

TJCII News

BARUCH HABABA BE SHEM ADONAI

Gesegnet bist du, der kommt im Namen des Herrn.

VON MARKUS NEUROHR

Nachdem Jesus in Israel zum dritten Mal eingeladen wurde, wiederzukommen, und dies von Juden in Jerusalem, ist und bleibt das Tor geöffnet. Der Vorhang zum Allerheiligsten im Tempel, der in dem Moment, als Jesus starb, zerriss, ist im Evangelium das Zeichen, dass der Weg zum Vater nun für alle offen ist. Ja, er ist gekommen und hat uns durch sein Blut am Kreuz mit dem Vater versöhnt. Und nun erwarten wir erneut das Kommen Jesu, immer als Kind in der Krippe unseres Herzens, jetzt aber mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters (Matthäus 16,27). Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben; und es werden sich seinetwegen an die Brust schlagen alle Geschlechter der Erde!

Ja, Amen (Offenbarung 1,7). Auch wenn die äussere Wahrnehmung eine andere ist, so sind wir verheissungsvoll.

Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. (Lukas 1,37)

Das schreibt mir unsere neue Fürbitterin in der Westschweiz, Catherine Wüthrich. Ich habe sie als Vertreterin des Forum Crétien zum Besuchstag mit dem ILC nach Wengen eingeladen. Tief berührt von der TJCII-Vision des «Einen Neuen Menschen» brennt sie wie eine Fackel und knüpft Kontakte, wo ihr der Herr eine Tür öffnet. Wie Maria erlebt sie, dass es genügt, das ewige Wort des Vaters aufzunehmen, ihn wachsen zu lassen und mit andern zu teilen. Sie schreibt: Die Wege Gottes und der Glaube sind Torheiten für die rein menschliche Weisheit und Erkenntnis, die als Kompass allein die Vernunft und als Karte das Sichtbare haben; für uns aber sind sie Macht, um über die Finsternis und den Tod zu triumphieren.

Die Aussage «Für Gott ist nichts unmöglich» öffnet uns das Fenster zur unsichtbaren Welt, damit wir nicht aufhören, grösser zu denken als unsere rein irdische Realität. Weihnachten zeigt uns, dass es eine Dimension des Lebens gibt, die grösser ist als wir, in die wir aber berufen sind, einzutreten: das Reich Gottes. Und Jesus ist gekommen, um diese neue Ära einzuleiten, indem er den Weg zum Vater wieder möglich macht.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Die Krisen in der Welt lassen uns immer enger zusammenstehen. Das Internet hat uns während der Pandemie grosse Möglichkeiten eröffnet, insbesondere auch für das Gebet über alle Grenzen hinweg. Wer das Haus nicht verlassen kann oder möchte, kann mit dieser Technologie trotzdem dabei sein. So wagen wir eine NEWS-Nummer mit vielen Querverweisen auf unsere Webseite, wo die vollständigen Berichte zu finden sind.

Prüfet alles und behaltet das Gute, rät uns Paulus. Ich bin froh um diesen Hinweis, um in einer Überfülle von Möglichkeiten zu unterscheiden, was jetzt dran ist. Die zusätzlichen Zeiten der Stille und der Anbetung, die wir seit der Pandemie in unserem Leben festgemacht haben, sind meiner Frau Mechthild und mir sehr kostbar geworden.

Das abgesagte Gipfeltreffen in Jerusalem hat uns alle nochmals neu herausgefordert. Die Solidarität mit der Ukraine und Israel nötigt uns, immer wieder genauer hinzusehen und, um Gottes Willen etwas Mutiges zu tun. Beachten Sie dazu unsere Empfehlungen am Schluss.

Das Schweizer Team, das am Summit teilgenommen hätte, trifft sich seither zum Austausch und Gebet und zur Vertiefung und Weitergabe der TJCII-Vision. Immer wieder

hören wir von Personen, die tief berührt sind von dieser biblischen Vision des «Einen Neuen Menschen», und wie sie von Hoffnung erfüllt und mit neuer Kraft in die Zukunft blicken. Die National-Teams von Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich Anfang Februar 2024 in Langensteinbach bei Karlsruhe getroffen, um gemeinsam die Tiefe des Reichtums und der Weisheit dieser Vision auszuloten (Römer 11,33).

Eine Tür hat sich geöffnet für unseren grossen Wunsch, das Anliegen von TJCII in die Kirchen und Gemeinden zu bringen: Wir sind mit einigen Personen im Aargau im Gespräch für einen Anlass am 28. September 2024.

Sein Angesicht suchen und tun, was wir den Vater tun sehen

Auf diesem Hintergrund bekommt das ILC-Treffen des weltweiten Leitungsteams von TJCII in Wengen rückblickend nochmals eine ganz neue Bedeutung. Zum einen die Erfahrung, dass für Gott kein Ding unmöglich ist, und zum andern, dass wir oft erst im Nachhinein seine Pläne erkennen und verstehen lernen. Aktuell heisst dies, sein Angesicht suchen, in seiner Gegenwart verweilen und immer wieder – wie Jesus – nur das tun, was wir den Vater tun sehen.

Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben; und es werden sich seinetwegen an die Brust schlagen alle Geschlechter der Erde! Ja, Amen (Offenbarung 1,7).

Für unsere Dezember-Anlässe in Zürich und Bern hatten wir eigentlich die Berichte über das Treffen in Jerusalem vorgesehen. Paul und Susanne Rüfenacht berichteten uns dafür über die WTKOG-Konferenz, wo Juden in Jerusalem zum dritten Mal Jesus, den König der Herrlichkeit, willkommen geheissen haben. Welch ein prophetisches und hoffnungsvolles Ereignis gleich zu Beginn des Krieges.

Der Anwalt der Geiselfamilien, Calev Myers, hat andere IWS-Leute und mich in sein internationales Team gerufen für die Kampagne zur Freilassung aller Geiseln. Die Solidaritäts-Gruss-Karte von der IWS ist zum Weitergeben an jüdische Personen gedacht, z.B. mit einem persönlichem Gruss: Wir stehen an eurer Seite.

Einheit durch Busse und Versöhnung

So heisst auch ein Buch von Thomas und Amy Cogdell, das bald auf Deutsch erscheinen wird. Die beiden ermutigen mit dem Bericht über ihre Initiative Wittenberg 2017 zu eigenen Schritten. Dokumente auf der Webseite.

Thema der Busse und Versöhnung liegt unserem Botschafter für TJCII, Martin Rösch, besonders auf dem Herzen. Er konnte an der TJCII-Europakonferenz mit seinen kritischen Fragen und Bedenken eine wertvolle Diskussion auslösen, über die es nun einen Bericht gibt.

Nationale TJCII-Teams unterstützen an vielen Orten von Portugal bis zur Ukraine Initiativen zur Aufarbeitung der Geschichte und zum Bekennen der Sünden der Väter und zur Wiederherstellung des Leibes des Messias, der betete: Vater lass sie eins sein, damit die Welt erkennt, du hast den Sohn gesandt.

Solche Versöhnungswege sind eine grosse Ermutigung und ein Licht in unserer geschundenen und verfinsterten Welt. Die Berichte auf unserer Webseite sollen Anstoss geben, selber diese Orte zu besuchen und persönliche Schritte der Busse und Versöhnung zu tun. Wer würde uns helfen, solche 'Reiseführer' zu erstellen?



Markus Neurohr-Schäfer, verheiratet mit Mechthild, sieben gemeinsame Kinder und Grosseltern von dreizehn Enkeln. Als Lehrer und Religionspädagoge engagiert in der Katholischen Kirche und an christlichen Schulen, in Gebetskreisen und Initiativen für die Wiederherstellung der Einheit im Leib Jesu, dem König der Juden.

Die Aussage «Für Gott ist nichts unmöglich» öffnet uns das Fenster zur unsichtbaren Welt, damit wir nicht aufhören, grösser zu denken als unsere rein irdische Realität.

PROPHETISCHE STIMMEN

Schon während der Pandemie und dann mit dem Angriff auf die Ukraine und jetzt mit dem Überfall der Hamas habe ich mich auf prophetische Stimmen konzentriert. Dazu gehören viele Berichte und Stellungnahmen, dessen Links unter NEWS oder DOWNLOADS auf www.tjci.ch zu finden sind.

● Brian Cox: Mit dem Bösen kann man sich nicht versöhnen: Das Böse muss entlarvt und besiegt werden, sagt der anglikanische Priester und Mediator Brian Cox. Der aktuelle Konflikt habe die Hamas «als das entlarvt, was sie im Kern ihres Wesens wirklich ist», und auch die akademische Welt sollte erwachen. Schriften: Moralische Klarheit bekommen / Wacht auf.

● Thomas und Katharina Bänziger: über die Situation in Israel. Kritische Argumente gegen Israel aufgreifen und zeigen, warum sie nicht wahr sind. Geistliche Perspektiven: Israel geht uns alle an. Antisemitismus Aktualität und Hintergründe

● Bemerkenswert sind die beiden offenen Briefe: A) von 400 Rabbinern und jüdischen Gelehrten an den Papst, die Katholiken, d.h an die christliche Welt. B) von Messianischen Juden an ihre jüdischen Geschwister auf der ganzen Welt. Bei allen Menschen guten Willens werden offene Briefe sehr ernst genommen. Sie dienen dem gegenseitigen Verständnis und bewegen die Herzen aufeinander zu.

● Tilbert Mosers prophetisches Buch: Friede Gottes über Jerusalem. Friede über Israel

● Kurt Beutlers geistliche Sicht für das Heilige Land und die Rolle der Muslime: Der Kampf um den Platz in Abrahams Schoss

● Johannes Hartls Videobotschaft fasst die Geschichte Israels zusammen und beantwortet die Frage, ob und wie man man beiden Seiten gerecht werden kann.

● Ist Israel selber schuld? Erklärungen von Johannes Gerloff und seiner Tochter.

● Berichte über die drei Treffen in Israel, wo Juden Busse taten und Jesus baten, bald wiederzukommen: WELCOMING THE KING OF GLORY – WTKOG

● Martin Rösch: Identifikationsbusse. Wie gehen wir heute mit der Schuld der Väter um?

● Vorsicht vor Antisemitismus beim Weltgebetstag der Frauen

● IWS-Theodor Herzl-Flyer mit historischen Fakten und TJCII-Beiblatt. (Sekretariat)



UNSERE SOLIDARITÄT

Wir unterstützen die messianische Gemeinschaft KEMO in Kiew

Aleksandr und Julia Ivanenko von der jungen KEMO-Vineyard Gemeinschaft in Bern schreiben: Die Situation in der Ukraine ist immer noch sehr schwierig. Der Krieg nimmt Menschen in Anspruch. Die Gemeinschaft in Kiew steht, betet und dient. Sie brauchen nach wie vor Lebensmittel, Kleidung, Medikamente, Powerbanks usw.

RC «KJMC», Lyuteranska st. 4, 27, Kyiv, Ukraine
IBAN: UA22380805000000026008496744

Um Israel zu unterstützen, empfehlen wir u.a. die nicht-konfessionelle messianische Gemeinde HA MAAYAN mit Tony Sperandeo.

«Wir treffen uns zur Anbetung des lebendigen Gottes im Geist und in der Wahrheit, zum Studium und zur Verkündigung des Wortes Gottes und zum gegenseitigen Dienst durch praktische Taten und geistliche Gaben. Aktuell dienen wir Menschen, die sich nach innerer Heilung sehnen, insbesondere auch den Israelischen Soldaten.»

«Hamaayan»: Bank Leumi – Branch 828, Kfar Saba, Israel.
Swift code: LUMIILIT | Account Number: 13885/21
Account name: Kehilat Hamaayan
IBAN: IL450108280000001388521

Ebenfalls empfehlen wir den Verein EL ROI

Pastor Avi Mizrachi von «Adonai Roi / DUGIT Tel Aviv» ist TJCII-ILC-Mitglied und verbindet uns mit dem Ehepaar Sybille und Hans Stadler vom Verein www.elroi.ch. Sie unterstützen Gläubige, kleine messianische Hausgruppen und Leiter in Israel. Dadurch wächst nicht nur die Hoffnung, sondern es werden auch Transformationsprozesse angestossen, und durch die Umsetzung bedeutungsvoller Projekte dienen sie der Einheit und Liebe im Land, wie es Jesus tat. Und das wird für kommende Generationen von Bedeutung sein.

El Roi: Raiffeisenbank Mittelthurgau
IBAN: CH09 8080 8005 1885 9279 8 |
SWIFT-BIC / IID RAIFCH22XXX / 80808

Wir unterstützen die Förderung einer **deutschen Ausgabe der Complete Jewish Bible** des messianisch-jüdischen Theologen David Stern, 2022 in Jerusalem verstorben, dem Übersetzer des «Jewish New Testament».

Beachten Sie bitte unsere Gebetsanliegen, Gebetsbriefe und die Einladung zur Gebetsstunde sowie die Agenda mit unseren aktuellen Terminen: (www.tjcii.ch/agenda)

Um dem Antisemitismus in all seinen Formen mit der biblischen Wahrheit über das Volk Gottes entgegenzutreten, stellten wir in letzter Zeit erheblich mehr Drucksachen zur Verfügung.

Danke – auch für Ihr finanzielles Mittragen unseres Dienstes.

Toward Jerusalem Council II-CH, 8048 Zürich
IBAN CH37 0900 0000 3051 3897 6

EMPFEHLUNGEN

PETER HOCKEN: RUHM UND SCHANDE.

Die weltweite charismatische Bewegung, die Überraschungen Gottes und die Verbindung zwischen Pfingsten, dem Zweiten Kommen Jesu und der Rolle Israels. (*Erhältlich im Buchhandel*)

QUELLE DER TRÄNEN: ein Faltblatt zum Nachdenken, Beten, Klagen und Fragen (*Erhältlich im Sekretariat*)

- im Dialog mit dem Gekreuzigten • eine offene Tür für alle, die mühselig und beladen sind und Schweres ertragen müssen • durch das Leiden zu Jesus finden • WARUM? – WARUM ICH? – WARUM WIR? – WARUM IMMER DIE JUDEN?

Das eindrückliche Werk **RICK WIENECKES** kann auch vor den Toren von Auschwitz und in Arad im Süden Israels besucht werden.

Für Spenden:

TJCII-GEBETSSTUNDE

Zweiwöchentlich montags 17-18 h
Beachten Sie den Zoom-Link und den Gebetsbrief auf www.tjcii.ch



CH-KOORDINATOR: Markus Neurohr, 8048 Zürich, mneurohr@tjcii.ch
TJCII SEKRETARIAT: Katharina Bula, Lerchenfeldstr. 9, 3603 Thun, info@tjcii.ch